



Die Zeit war viel zu kurz für die Forscherkinder: Sie hätten noch stundenlang Wasserlebewesen beobachten können. Aber der Bus wartete. im

Masken tragende Larven kämpfen unerbittlich

AGs der Grundschule Vöhrum und der IGS machen gemeinsame Sache

25 Kinder aus der Hainwaldschule Vöhrum und der IGS staunten gestern Nachmittag in Meerdorf auf dem Teicherkundungspfad über kleine Molche, Wasserskorpione und Libellenlarven.

VON BÄRBEI BURK-SCHAPER

Wendeburg-Meerdorf. Die Forscher-AGs der Hainwaldschule und der IGS besuchten gestern gemeinsam den Teicherkundungspfad in Meerdorf. Schon lange befassen sich die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren mit dem Thema Wasser. Gestern ging es darum, Wasserlebewesen kennen zu lernen und zu bestimmen. Die Leitung für die AGs haben die Umweltpädagogin Anke Malethan für Vöhrum und die Lehrerin Betina Gube für die IGS. Die beiden Frauen arbeiten mit ihren Gruppen häufig gemeinsam, meistens treffen sie sich im Ökogarten der IGS.

In den flachen Gewässern des Teicherkundungspfades leben zum Beispiel drei unterschiedliche Arten Molche: Der

Berg-, Kamm- und der Teichmolch. Gerade ist Laichzeit, Kiemen und Lungen entwickeln sich, und ab dem Sommer gibt es Molche auch in feuchten Wäldern zu sehen. Diese Amphibien stehen allerdings unter Naturschutz und dürfen nicht vom Fundort entfernt werden.

Mit Spannung beobachteten die Kinder die Kämpfe zwischen den Larven der Gelbrandkäfer, die Malethan als „ganz fiese Räuber und Kannibalen“ bezeichnet. Die Larven tragen eine Maske und kämpfen unerbittlich. Auch Köcherfliegenlarven waren zu sehen, die sich um ihr Hinterteil ein architektonisches Wunderwerk bauen, aus dem dann nur das Köpfchen herausragt, damit sich die Larve ernähren kann.

Mit Pinsel und Becherlupe waren die Kinder angerückt: Der Pinsel, damit die kleinen Tiere nicht verletzt werden beim Herausheben aus dem Wasser, die Becherlupe zum Vergrößern.

Malethan und Gube sind begeistert von ihren Forscher-Kindern: „Es ist unglaublich, mit welchem Interesse die

Kinder ihre Umwelt untersuchen.“ Auch die Zusammenarbeit zwischen den Grundschulkindern der Klassen 3 und 4 und den IGS-Kindern der Klassen 7 und 8 klappt perfekt. Im Ökogarten, in dem auch eigenes Gemüse angebaut wird, haben die Schüler bereits gemeinsam ein Weidensofa gebaut. Dabei ist eines der Ziele der AG-Leiterinnen, die Großen und die Kleinen Hand in Hand arbeiten zu lassen.

Die Forscher-Kids wollen auch wie echte Wissenschaftler die Gewässergüte der Fuhse bestimmen. Das geschieht, in dem die Forscher typische Tiere und Pflanzen der Flüsse kennen lernen und weitere Gewässeruntersuchungen durchführen. Ihre Ergebnisse geben die Schüler an die Wasserämter weiter und machen Verbesserungsvorschläge für den Fluss.

Gleichzeitig werden sie Teilnehmer des Großprojektes „Schulen für lebendige Flüsse“, deren Initiatoren schon heute, wie Malethan sagte, auf die Forschungsergebnisse gespannt sind.